

Ute Büchter-Römer

Vortanzen Vortanzen

Auszug aus „Der Krieg kam mir zu Hilfe. Die Chance aus der Katastrophe“,
Herzogenrath, S. 63–66

Zugfahrten. Bahnhöfe. Hotelzimmer. Stundenlang. Zugfahrten. Manchmal zwei Stunden, dann vier Stunden, dann fünf Stunden. Und immer wieder zurück. Einfache Hotels. Nicht zu teuer. Fahrtkosten zum Vortanzen werden nicht erstattet.

Um nur einige zu nennen. Eine angenehme Stadt. Durchaus vorstellbar, langfristig zu bleiben, zu lehren, zu forschen, Menschen zu erleben. Sogar mit Taxi vom Hotel abgeholt. Freundlich empfangen. Vortanzen, das heißt: Vorlesung, Seminar, Gespräch. Freies Thema oder gegebenes Thema. Interessierte Studenten. Offenheit. Offenheit scheinbar für die Frau, die an der Uni lehren dürfen soll. Listenplatz fürs Ministerium. Dann wurde doch der Mann genommen. Schlacht verloren. Man wolle keine zwei Leute, die sich mit zeitgenössischer Musik befassen, in der Forschung, und einer sei schon da. Schlacht verloren. Zugfahrten, Gleise, Gleise, die vorüberfliegen. IC und ICE, ganz nach Bedarf. Einige hundert Kilometer nach Süden, einige Kilometer nach Norden. Attraktive Stadt am Meer. Da war alles genau

vorgeschrieben. Thema des Seminars, Thema der Unterrichtsstunden im Rahmen der Musikpädagogik an einem Gymnasium. Tatsächlich ein genau abgezirkeltes Thema. Mein Misstrauen, da ist jemand vorab ausgeguckt. Du bist Frauenalibi. Passiert ja nichts. Die hungert ja nicht. Wollte die Bewerbung zurückziehen, dann die Bitte, das zurückziehen der Bewerbung zurückziehen. Also Zugfahren, Gleise huschen vorbei. Einfaches Hotel. Vortanzen. Offenbar mit Erfolg, denn es lief wohl nicht nach Wunsch. Alle mussten mit neuem vorgegebenem Thema nochmal vortanzen. Ich auch. Zugfahrten, Gleise huschen vorbei. Zugfahrten. Hotel. Distanzierung. Jetzt auf einmal. Es hatte nicht gepasst. Das Thema war nicht richtig erfüllt. Jetzt hatte man ihn. Den vorab ausgeguckten, den Mann. Listenplatz mit Blümchen. Schlacht verloren. Falsch gekämpft oder Kampf sinnlos, da Sieger schon festgelegt? Schlacht verloren. Zugfahrten. Gleise rasen vorüber. Stadt im mittleren Süden. Sehr schön. Begehrter. Aus dem Audi-Max klingen Choralieder. Unichor ganz professionell. Vortanzen mit

eigenem Thema. Aber irgendwie nicht freundlich. Seminar, Unterrichtsstunde. Lief doch. Aber nicht für mich. Man nahm den Mann. Wieder. Schlacht verloren. Falsch gekämpft, keine Strategie zum Siegen. Verloren. Mann gewinnt, Frau gehört nicht hierhin. Zugfahrten. Stadt im mittleren Norden. Zugfahrten. Gleise sausen vorbei. Tatsächlich ein respektables Hotel. Zugfahrten. Seminar. Vorlesung, versehentlich eine Erklärung im rheinischen Jargon. Versehentlich, da einfache Erklärungen auch einfacher verstanden werden. Eiseskälte rundum. Aber meine Damen und Herren, ich kann das auch in Hochdeutsch. Listenplatz. Erfolg. Schlacht gewonnen. Ministerin wollte die Frau berufen. Neue Kampfanzüge werden verteilt. Listenplatz, aber nicht der erste. Probeseester. Wo gibt es denn das? Ja hier und ab jetzt! Probeseester? Und wer ist auf dem ersten Platz. Ja der Herr Sowieso. Der ist schon hier. Unterrichtet. Aber nun sind Sie hier. Aber seien Sie unserer Loyalität versichert. Wirklich? Der Mann ist schon da? Und ich komme auf Probe? Wie schnell habe ich dann das Messer im Kreuz und weiß gar nicht warum. Keine Chance, dem zu entgehen. Zugfahren. Schlacht dennoch verloren. Die Geschütze zu massiv. Umzug und Schulwechsel für meinen Sohn auf Probe? Zugfahrten. Schlacht verloren. Gleise rasen vorbei. Stadt in der westlichen Mitte des Landes. Vielversprechend, da von dort gewollt. Dachte ich. Zufahrt. Hotel. Vorlesung. Seminar. Es blieben zwei für die Listenplätze übrig. Auch ich. Aber man wollte nicht. Man spielte ein weiteres Spiel. Das heißt: Nacheinladen. Dabei blieb einer übrig. Also wären drei für die Listen dagewesen. Aber man(n) wollte nicht. Neue Ausschreibung. Neues Glück. Hartnäckig spielte ich mit. Zugfahrten. Gleise rasen vorbei. Hin- und zurück. Seminar. Vorlesung. Und dann der Anruf. Übriggeblieben. Alleine von allen. Aber man wolle die Pro-

fessur als Vertretungsprofessur. Also wieder mit vollem Risiko. Alles blitzte rot auf. Was passiert, wenn ich in NRW kündige? Vier Jahre Uni und dann Straße. Wirklich? Man(n) wird eine Gekündigt-Habende als Aussätzige nicht wieder aufnehmen. Es wartet die Straße. Der Rat kam von einem juristischen Kenner. Keine Straße. Keine Uni. Keine Vertretung. Aber Leben. Zufahrt zurück. Im Zurück das Ankommen. Schlacht verloren. Strategie verfehlt. Ankommen im Zurück. Zwischenspiel: Einladung zum Vortrag in Rom. In deutscher Sprache zum Thema der Stimme in der zeitgenössischen Musik. Mit Simultanübersetzung vor Ort. Und im Konzert der Solosopran zum Solostück der zeitgenössischen Komponistin. Flug. Hotel. Drei Tage in Italien. Alles genehmigt. Dann auf einmal: Der zweite Tag im Kalender gestrichen, obwohl alles organisiert und besprochen. Ich will das Programm sehen! Hieß es. Vertrauensbruch auf der ganzen Linie. Programm kam per Fax, mit meinem Star-Bild darin. Ich flog. Auto mit Fahrer am Flughafen und noch weitere Referentinnen, aus Spanien, aus Moldawien. Ganz besonders spannend. Den Vertrauensbruch konnte ich nicht reparieren. Missgunst spielte von der anderen Seite mit. Als ich den wohlmeinenden Ort meiner Tätigkeit endgültig in Richtung Uni verließ, hielt ich eine Rede in Literatur-Zitat-Sätzen. Zuletzt setzte ich einen Stoffaffen vor das Gesicht des Menschen, der das Vertrauen brach, mit dem Satz zu allen: „Lassen Sie sich nicht zum Affen machen!“ Ich fürchte, die Affen laufen frei herum. Eine wesentliche, die entscheidende Schlacht doch gewonnen. Ist der Krieg dann auch wirklich vorbei? Das bleibt die Frage. Und dennoch. Warten auf das Gutachten. Dann endlich. Der Rektor erhebt sich und liest die Urkunde vor. Jetzt war der Krieg gewonnen. Eine Schlacht gewonnen. Im Rückzug lag der Sieg. Ihn gilt es zu leben.

Kontakt und Information
Prof. Dr. Ute Büchter-Römer
buechter-roemer@t-online.de

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00072356



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.